



## EVP Geburtstagsfest auf dem Gurten

100 Jahre EVP! Grund genug für ein grosses Fest! Am 9. März feierte die EVP auf dem Gurten ihren Geburtstag mit 650 Gästen. Es war ein gelungenes Fest mit allem, was dazugehörte: Ansprachen, Musik, einer Komikeinlage, einem Rückblick auf die bewegte Geschichte der Partei und einem gemeinsamen Essen.

Mit Blick über die Stadt Bern hat die EVP ihren 100. Geburtstag gefeiert. Wie es sich für einen runden Geburtstag gebührt, wurde die Partei von verschiedener Seite gewürdigt. Sowohl Bundesrat Ignazio Cassis als auch CVP-Fraktionspräsident Filippo Lombardi überbrachten Glückwünsche und Grussbotschaften. Bundesrat Cassis würdigte die EVP als «stille aber keineswegs leise Partei. Die EVP erhebe ihre Stimme immer dann, wenn sie etwas zu sagen habe. Mit ihren Werten leiste die Partei einen wichtigen Beitrag für unser Land.»

Diese Werte sind es denn auch, die unsere Partei seit 100 Jahren auszeichnet. Dies kam im Rückblick deutlich zum Ausdruck. Der Festversammlung wurde in Erinnerung gerufen in welchem schwierigen politischen Umfeld die EVP gegründet wurde: Prekäre soziale Verhältnisse und Spannungen zwischen Bürgertum und Arbeiterschaft drohten nach dem ersten Weltkrieg die Schweiz zu zer-

brechen. In dieser Zeit setzte sich eine politische Bewegung mit ihren christlichen Werten für das Wohl der Bevölkerung ein: Die Geburtsstunde der EVP. Diese Werte prägten auch weiterhin die Politik. Zum Beispiel in der Forderung nach Grundlagen für eine AHV - 25 Jahre vor deren Einführung. 1944 legte die EVP mit einem Postulat das Fundament für den Gewässerschutz in der Schweiz. Die Werte Menschenwürde, Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit lebt die EVP bis heute. So wurde in einer Ansprache dann auch ausgeführt, wofür das „V“ der EVP steht: für verwurzelt. Wir sind verwurzelt in unseren christlichen Überzeugungen, verlässlich und visionär. So startet die EVP mit diesen Werten in die zweiten 100 Jahre und so wollen wir uns einsetzen für das Wohl der Menschen aber auch für den sorgsam Umgang mit der Schöpfung.

Daniel Bertoldo  
Präsident, EVP Kt. St.Gallen

### Parolen

AHV-Steuervorlage (STAF)	Ja
EU-Waffenrichtlinie	Ja

### Empfehlung Wahl Ständerat

Benedikt Würth, CVP

### Erfolgreiche Wahlen

Im Frühling 2019 fanden verschiedene Wahlgänge statt. Die EVP Kanton Zürich konnte knapp 700 Wählende dazugewinnen und ihre 8 Sitze im 180-köpfigen Kantonsrat verteidigen. Ebenfalls verteidigen konnte die EVP Baselland ihre 4 Sitze im Landrat. Trotz Stimmenzuwachs reichte es im Kanton Luzern noch nicht zu einem Sitzgewinn und bei der ersten Wahlteilnahme im Tessin ging die EVP ebenfalls noch leer aus.

Erfolge gab es hingegen in Herisau, wo ein zweiter Kantonsratssitz gewonnen werden konnte. In Herisau selber wurden die drei Einwohnerräte wiedergewählt und mit Peter Künzle sitzt die EVP erstmals in der Herisauer Exekutive!

### Impressum

Herausgeber:

EVP Kanton St. Gallen

[www.evp-sg.ch](http://www.evp-sg.ch)

Kontakt: Roman Rutz,  
[sekretariat@evp-sg.ch](mailto:sekretariat@evp-sg.ch)

PC 90-219-8

IBAN: CH09 0078 1035 5341 6601 8

Druck: Jordi AG, Belp





### Kommentar

Ursi Schweizer  
Präsidentin  
EVP Werdenberg

## Ökologischer Fussabdruck

Es interessiert mich. Wie stehe ich eigentlich da mit meinen Gewohnheiten? Lebe ich umweltbewusst? Schütze ich den Planeten oder mache ich bei den Klimasünden mit? Also, ich setzte mich hin und starte die WWF-Seite. 37 Fragen, die ich so ehrlich wie möglich beantwortete. So schlecht kann ich ja gar nicht sein. Ich lebe nicht auf grossem Fuss, brauche nur biologisch abbaubare Putzmittel, habe keine Abwaschmaschine und kaufe bewusst ein. Das Resultat sagt mir etwas anderes: Ich lebe so, dass ich 2 Erden brauche, eine genügt nicht. Das bedeutet, wenn alle so leben wie ich, dann wären die Ressourcen von zwei Planeten nötig.

Aktuell ist viel Bewegung im Thema Umweltschutz. Klimademonstrationen und Streiks sind angesagt. Es freut mich sehr, dass so viele Menschen aufstehen, sich bemerkbar machen. Es muss etwas geschehen. Aber was? Guter Rat teuer. Die Schuldzuweisung beginnt. Die Wirtschaft ist schuld, die Autofahrer, Fliegen ist das Problem, die Erdöllobby macht zu viel Gewinn und nichts fürs Klima, und so geht es unendlich weiter. Der Anklagen sind viele. Fact ist aber, dass ICH so lebe, als ob es zwei Erden gäbe. Ich brauche zwei Erden also muss ich MEINEN Verbrauch reduzieren. Das allerdings schmerzt mich direkt. Es wäre angenehmer, wenn ich mich zurücklehnen könnte und alle Entscheidungen den Politikern oder sonst wem zuschieben könnte. Doch kaum ist ein Gesetz zum Schutz der Umwelt erlassen, werden wieder Dinge erfunden, die noch mehr Energie verbrauchen und uns das Leben erleichtern. Wir werden immer wieder überholt. Wenn nicht jeder einzelne reduziert, nützen die besten Gesetze nichts.

Darum: Eine Erde muss genügen! Ich muss also über die Bücher und das, was ich ändern kann, anpacken. Machst du mit?

# Übernahme EU-Waffenrichtlinien

Eine Änderung der EU-Waffenrichtlinie soll als Weiterentwicklung des Schengen-Besitzstands von der Schweiz übernommen und ins schweizerische Waffenrecht überführt werden. Im Fokus stehen halbautomatische Waffen; der Zugang zu ihnen soll eingeschränkt und der Informationsaustausch über sie soll zwischen den Schengen-Staaten verbessert werden.

Gegen diese Vorlage stellen sich die Schützenverbände, AUNS und Pro Tell. Sie haben erfolgreich das Referendum gegen die Umsetzung der EU-Waffenrichtlinien ergriffen. Das Parlament hat die Anpassung des Waffenrechts beraten und versucht, einen Kompromiss zwischen den Gegnern und den Vorgaben der EU zu finden. Der von der EU akzeptierte Kompromissvorschlag schränkt lediglich den freien Zugang zu halbautomatischen Waffen ein, um die Sicherheit der Bevölkerung zu erhöhen. Die beschlossenen und von der EU akzeptierten Ausnahmen tragen dem traditionellen Waffenbesitz und dem Schiesswesen in der Schweiz Rechnung. Wenn die Schweiz dieser Anpassung des im Schengen-Raum gültigen Waffenrechts nicht zustimmt, kommt es nach 6 Monaten zur automatischen Kündigung ihrer Mitgliedschaft im Schengen-Abkommen. Damit würde die Schweiz auch aus der für unsere Sicherheit es-

sentiellen gemeinsamen internationalen Verbrechensbekämpfung ausgeschlossen und würde zur Schengen-Aussengrenze, womit die Grenzübergänge theoretisch wieder bewacht werden müssten. Ausländische Touristen müssten nach Einreise in die Schweiz erneut ein Schengen-Visum beantragen und würden die Schweiz als Reiseland auf ihrer Europareise wohl zunehmend auslassen.

An der Delegiertenversammlung vom 1.12.2018 mochten die Argumente für die Abstimmungsvorlage mit 94 zu 2 Stimmen bei 4 Enthaltungen überzeugen. Am kantonalen Forum vom 30.3.2019 wurde ebenfalls die Ja-Parole gefasst.



Daniel Bertoldo  
Präsident  
EVP Kt. St.Gallen



## Beni Würth als Ständerat

Bekanntlich hat Beni Würth den ersten Wahlgang für die Ersatzwahl in den Ständerat vom 10.3.2019 mit fast 40 Prozent der Stimmen für sich entschieden. Dies kommt nicht von ungefähr. Der CVP-Regierungsrat wird weit über die Grenzen seiner Partei geschätzt. Sein Leistungsausweis überzeugt. Er ist gut vernetzt und kennt den Kanton sehr gut. Damit

ist er aus unserer Sicht der geeignete Ständeratskandidat für unseren Kanton. Auch wenn bei der erfolgreichen Wahl von Beni Würth St. Gallen einen fundierten und beliebten Regierungsrat verliert, gewinnen wir einen Ständerat, der in der Lage ist, unseren Kanton überzeugend zu vertreten. Daher unterstützt die EVP Beni Würth auch im zweiten Wahlgang.

# AHV-Steuvorlage

Derzeit betreibt die Schweiz Steuerpraktiken, die internationalen Standards (OECD) nicht genügen. Mit der AHV-Steuvorlage sollen diese Praktiken beseitigt und das Schweizer Steuersystem auf international anerkannte Beine gestellt werden. Gleichzeitig soll eine Zusatzfinanzierung für die AHV eingerichtet werden. Die EVP stimmt diesem Kompromiss ohne Begeisterung zu.

Seit 2017 steht die Schweiz auf der «grauen Liste» der EU. Lehnt die Stimmbevölkerung die AHV-Steuvorlage am 19. Mai 2019 ab, droht der Schweiz ein internationaler Reputationsverlust, bis hin zu Sanktionen durch die EU. Und diese Sanktionen wären dann auch gerechtfertigt. Denn das geltende Steuersystem privilegiert Statusgesellschaften (Holdings, Domizil- und gemischte Gesellschaften, deren Unternehmenstätigkeit hauptsächlich im Ausland stattfindet). Diese werden deutlich tiefer besteuert als hiesige juristische Personen. Diese Ungleichbehandlung soll aufgehoben werden, sodass künftig alle juristischen Personen den gleichen Steuersatz erfahren. Die EVP befürwortet dies vorbehaltlos.

Die Anpassung führt zu höheren Steuern für Statusgesellschaften. Damit diese nicht reihenweise die Schweiz verlassen, sollen die kantonalen Steuersätze für juristische Personen generell gesenkt werden. Um den Kantonen Spielraum für die Senkung der Unternehmenssteuersätze zu gewähren, bleibt künftig ein bedeutend grösserer Teil der Direkten Bundessteuer bei den Kantonen. Mit dieser Änderung einher gehen auch zahlreiche Anpassungen beim Finanzausgleich, da die Neugestaltung der Steuergrundlagen zu erheblichen Verwerfungen bei den Zahlungen an die Kantone führen würde.

## Attraktivität gewährleisten

Damit die Schweiz im internationalen Kontext steuerlich attraktiv bleibt, sollen nicht nur die Steuersätze gesenkt, sondern neue steuerliche Sonderregelungen eingeführt werden. Die so genannte «Patentbox» sowie der zusätzliche Abzug für Forschungs- und Entwicklungskosten geben den Kantonen Spielraum in ihrer Steuerpolitik. Diese Sonderregelungen sind international akzeptiert. Im

Gegensatz zur vom Volk abgelehnten Unternehmenssteuerreform III (USR III) ist der umstrittene Zinsabzug für Eigenkapital nicht mehr Teil der Vorlage. Zudem werden Dividenden beim Bund künftig zu 70% (vorher 50%) und in den Kantonen zu mindestens 50% (bisher ohne Minimum) besteuert, was einer zusätzlichen Steuerbelastung entspricht.

## Verknüpfung mit der AHV

Der Bund schätzt die Steuerausfälle auf insgesamt rund 2 Mrd. Fr. Nach der Ablehnung der USR III haben die Abstimmungssieger eine «soziale Kompensation» für die Ausfälle gefordert. Nach zähen parlamentarischen Verhandlungen haben sich die Räte schliesslich darauf geeinigt, eine Zusatzfinanzierung für die AHV im Umfang der Steuerausfälle zu gewähren, finanziert – zumindest teilweise – durch die Wirtschaft. So sollen die Lohnbeiträge für die AHV von 8,4% auf 8,7% angehoben werden.

## Umsetzung in den Kantonen

Für die EVP überwiegen insgesamt die Vorteile der AHV-Steuvorlage. Insbesondere die Aufhebung der Steuerprivilegierung und der Übergang zu einer international gerechteren Besteuerung von internationalen Gesellschaften ist dringend nötig. Knacknuss bleibt jedoch die Umsetzung in den Kantonen: Diese stehen nun unter Zugzwang, die Steuern generell zu senken. Im Kanton St.Gallen konnte bereits ein guter Kompromiss gefunden werden, dem alle Kantonsratsfraktionen zugestimmt haben. Einem Ja zur AHV-Steuvorlage steht somit nichts mehr im Weg.



Roman Rutz  
Generalsekretär  
EVP Schweiz

## Nationalratswahlen: Die EVP Liste steht

Am 20. Oktober finden in der Schweiz die National- und Ständeratswahlen statt. Die EVP tritt erneut mit einer vollen Liste zu den Wahlen an. Eine gute Mischung von jungen und erfahrenen Kräften aus unterschiedlichen Berufen und Schichten bietet der St.Galler Bevölkerung eine Auswahl.

Folgende Personen kandidieren für die EVP:

1. Ursi Schweizer, Gams, 1963  
Schulleiterin
2. Jascha Müller, St.Gallen, 1965  
Kommandant Milizfeuerwehr
3. Hans Oppliger, Frömsen, 1957  
Projektberater
4. Nicole Hayoz, St.Gallen, 1973  
Dipl. Pflegefachfrau HF
5. Roman Rutz, Wil, 1985  
Generalsekretär EVP Schweiz
6. Daniel Bertoldo, St.Gallen, 1961  
Diakon, Mediator
7. Evelyne Baumberger, Rapperswil, 1983  
Theologiestudentin
8. Thierry Thurnheer, Wil, 1996  
Theologiestudent
9. Wieland Bärlocher, Freidorf, 1965  
Unternehmer
10. Sabine Gantner, Ebnat-Kappel, 1976  
Forstingenieurin ETH / Bibliothekarin
11. Fredi Raymann, Grabs, 1955  
Berufsfachschullehrer
12. Markus Knaus, St.Gallen, 1961  
Hauswart / Techn. Stickereizeichner

Wichtiges Ziel der EVP Kanton St.Gallen ist es, die politische Mitte zu stärken. Die vergangenen vier Jahre haben erneut gezeigt, dass die Polarisierung und die Stärkung von Links und Rechts keine Mehrheiten bringt. Zu viele wichtige Reformprojekte wurden abgelehnt und Kompromisse waren kaum mehr möglich. Die EVP wird daher eine Listenverbindung mit CVP, BDP und evt. GLP eingehen, um die tragfähige Mitte zu stärken.





## Hauptversammlung EVP Kanton St. Gallen

Am Samstagmorgen 30. März 2019 trifft sich am Bahnhof Wattwil eine kleine Gruppe von EVPlern zur diesjährigen HV. Nach einem kurzen Anstieg erreichen wir das Klösterli.

Dort ist seit Frühling 2012 die «Fazenda da Esperança» beheimatet. Es handelt sich dabei um eine Wohn- und Lebensgemeinschaft für junge Menschen in schwierigen Lebenssituationen, häufig mit Suchtproblemen. Ziel der Bewohnenden ist es, sich wieder in die Gesellschaft einzugliedern. Die Fazenda gibt klare Strukturen vor und verlangt einiges von den Bewohnern. Sie basiert auf drei Säulen: Gemeinschaft, Arbeit und Spiritualität. Die Gemeinschaft lebt dem Geist des Hl. Franz von Assisi nach, wie es die Franziskanerinnen taten. Die Gemeinschaft lebt im Pächterhaus des Klosters und bietet Platz für 12 Bewohner. Sie betreut ein geistliches, offenes Zentrum im historischen Kloster, betreibt eine kleine Landwirtschaft, kümmert sich um die Pflege des Geländes und der Klostergebäude. Der grosse Garten wird bewirtschaftet und die Früchte zu Konfitüren, Dörrobst etc. verarbeitet und im Hofladen angeboten. Jakobsweg-Pilger und Gruppen finden einfache, zweckmässige Unterkünfte und ein Hofcafé.

Am Eingang des Klösterlis erwartet uns der Leiter der Fazenda und begrüsst uns herzlich. Im grossen Saal des ehemaligen Schwesternchors, dem jetzigen Speisesaal,

erwartet uns ein reichhaltiges Frühstück. Später führt uns der Leiter auf einem kleinen Rundgang durch das ganze Klosterareal. Dabei erfahren wir vieles über die Arbeit der Gemeinschaft, aber auch Anekdoten aus dem früheren Leben der Franziskanerinnen und sehen einige interessante Requisiten des Klosters.

Im Anschluss informiert uns Generalsekretär Roman Rutz im Forum über die kommenden Abstimmungsvorlagen vom 19.05.19 und wir fassen die Parolen. Später halten wir in Kürze die HV mit den ordentlichen Traktanden ab. Der Jahresbericht des Präsidenten sowie auch die Jahresrechnung des Kassiers für 2018 werden einstimmig genehmigt. Der Kassier vermeldet einen kleinen Gewinn. Das Budget für das Wahljahr 2019 und der Mitgliederbeitrag werden ebenfalls genehmigt. Der Kantonalvorstand wird für ein weiteres Jahr in seinem Amt bestätigt.

Abgerundet wird dieser interessante Vormittag mit einem feinen Mittagessen, Kaffee und Kuchenbuffet. Eine gelungene Veranstaltung neigt sich so dem Ende.

Urs Knecht  
Präsident EVP Toggenburg

